

# Die Grünen / Offene Liste

---

## Stadtratsfraktion

### Anfrage an den Stadtrat

1. Wie viele Flüchtlingsfamilien wurden in den letzten 8 Wochen Frankenthal zugewiesen? Wie groß war jeweils die Zahl der Personen?
2. Wie will die Verwaltung die Unterbringung der Flüchtlingsfamilien verbessern? Ist sie bereit, leer stehende Zimmer Familien zur Verfügung zu stellen, die mit mehr als 4 Personen in einem Zimmer wohnen?
3. Wann hat die Verwaltung beschlossen, vom Stadtratsbeschluss der dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen abzuweichen? Was ist die Rechtfertigung dafür? Nach welchen Kriterien werden externe Wohnungen vergeben?
4. Wie steht die Verwaltung zu dem Vorschlag; in den derzeit nicht für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigten Messehallen auf dem Festplatz vorübergehend Besuche für dort untergebrachte Männer zu ermöglichen oder Sprachunterricht durchzuführen? Können die Freizeitgeräte wie Kicker dorthin verlegt oder die Küchen nachts zur Benutzung freigegeben werden?

### Begründung:

Bei einem Besuch vor einigen Wochen im Wohnheim Hessheimer Straße fand ich 3 Familien, mit mehr als 4 (bis zu 7) Personen, die in einem Zimmer hausen mussten. Sie hatten keinen Tisch, an dem die Kinder ihre Schulaufgaben machen können. Sie hatten nicht genügend Betten, so dass die Eltern auf Matratzen auf dem Boden schlafen mussten. Die Zahl der Stühle reichte nicht aus, um jedem Familienmitglied, geschweige denn Besuchern einen Sitzplatz zu geben. Zur selben Zeit waren in dem Wohnheim mehrere Zimmer unbelegt. Dabei war die zulässige Belegung mehr als ausgeschöpft.

Ich weiß von mindestens 2 Fällen, in denen der Stadt Wohnraum für Flüchtlinge angeboten wurde. Diese Angebote wurden abgelehnt mit der Begründung, die Stadt habe genügend Wohnraum. Umzüge von Familien werden nur genehmigt, wenn es die Stadt keinen Cent kostet. In einem Fall wollte der Anbieter nur die Nebenkosten bezahlt bekommen. Auch das wurde abgelehnt. Dies widerspricht dem Stadtratsbeschluss der dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen. Das kann nicht mit Kosteneinsparungen gerechtfertigt werden.

Da derzeit die Messehallen 3 und 4 nicht für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigt werden, sollte eine sinnvolle Nutzung gesucht werden. Da Außenstehende nicht in die bewohnten Hallen kommen dürfen, wäre die Nutzung als Besuchsraum und für Sprachkurse oder Beratungen wünschenswert. Es gibt auf dem Festplatz nächtliche Konflikte, weil die Nachtruhe von Tischfußballspielern, aber auch durch z.B. wegen des Ramadans spät Essende gestört wird. Deshalb sollten die Kicker in die Hallen 3 und 4 verlegt und die Küchen für spät Essende frei gegeben werden.

Frankenthal, 27.6.2016

Dr. Rainer Schulze